

Ungarn-Hilfen erreichen Rekordniveau

BUDAPEST (Dow Jones/bfai)--Die IWF-Auflagen für ein Hilfspaket von über 20 Mrd.-Euro werden in Ungarn zusammen mit höheren Zinsen und dem Wegbrechen des Exportwachstums 2009 das BIP um annähernd 2% schrumpfen lassen. Alle Prognosen sind aber noch unsicherer als sonst. Ob es 2010 zu einer nennenswerten Belebung kommt, ist fraglich. Vier andere EU-Neulinge Mittelosteuropas (MOE) stehen 2009 und 2010 besser da: Dort sollen Wachstumsraten von jeweils knapp 4% erreicht werden, wie das Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (WIIW) vorhersagt.

Die ersten 4,9 Mrd EUR des Standby-Kredits sind im November an Ungarn überwiesen worden. Der Rest folgt über 17 Monate in mehreren Tranchen im Anschluss an „Monitoring-Berichte“ des Internationalen Währungsfonds (IWF). Der Kredit war vor allem wegen des stark gestiegenen Bestandes an kurzfristigen Bankschulden nötig. Zu dem Kreditrahmen des IWF in Höhe von 12,3 Mrd EUR kommt noch ein Hilfspaket der EU von 6,5 Mrd EUR. Zudem hat die Weltbank Hilfen zugesagt. Insgesamt stehen Ungarn 20 Mrd EUR zur Verfügung.

Darüber hinaus gewährt die Europäischen Zentralbank (EZB) Ungarns Währungshütern Liquiditätshilfen in Höhe von 5 Mrd EUR. Alle Hilfen zusammen sind so hoch, wie für kein anderes Land in der aktuellen Krise. Die effektive Stützung für die wenigen, nicht ausländischen Banken in Ungarn ist vom IWF - neben schnellerer Budgetsanierung und Inflationsdrosselung auf 3% - zur Bedingung für den Kredit gemacht worden.

Der IWF war für ein EU-Land zuletzt in den 1970er Jahren eingesprungen, und zwar für das damals neue Unions-Mitglied Großbritannien. Die in der Absichtserklärung der Regierung an den IWF dargelegten Eckwerte für die Konjunktorentwicklung gehen von einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um real rund 1% im Jahr 2009 aus. Vor allem wegen des

kräftigen Falls der Industrieproduktion rechnen die Bankanalysten mit einer stärkeren Rezession. Zuwachsraten von 3% sind für Ungarn laut IWF voraussichtlich bis 2011 außer Reichweite. Die Budgetsanierung wird noch einmal beschleunigt, so dass der Fehlbetrag 2009 nur bei rund 2,5% des BIP liegen dürfte (2006 noch -9,3%).

Eine Folge der verschärften Schocktherapie, die bei der Beschneidung des aufgeblähten öffentlichen Dienstes ansetzt und vom Parlament schon verabschiedet wurde, ist vor allem, dass die Binnennachfrage 2009 spürbar sinkt (real um circa 3%). Die Bruttoanlageinvestitionen sollen dabei um etwa 1% nachgeben, so die Prognosen. Stark betroffen ist die Außenwirtschaft, und zwar nicht nur von der beschleunigten Budgetkonsolidierung, sondern vor allem von der Wachstumsschwäche im Euro-Raum. Das Ausfuhrwachstum bricht weg (auf 2% 2009), und ein Großteil der Importe entfällt in Ungarn auf Bezüge der Exportindustrie.

Nach Prognosen von EU-Kommission und IWF kommt Ungarns Importwachstum 2009 fast völlig zum Erliegen. 2006 und 2007 hatte die Zunahme jeweils noch bei real 10 bis 15% gelegen. Der Fehlbetrag in der Leistungsbilanz soll 2009 auf gut 2% des BIP gedrückt werden, um den Bedarf an Kapital aus dem Ausland zu senken (2007 laut IWF noch 6,4% des BIP). Der Kapitalzufluss konzentriert sich immer mehr auf einen „stabilen Zugang“ zu EU-Hilfen. Diese sollen verstärkt in Ungarns neues 5,5 Mrd-Euro-Konjunkturprogramm umgelenkt werden - unter anderem in „Jeremie“-Mikrofinanzierungen für kleinere Unternehmen.

An ausländischen Direktinvestitionen versprechen 2009 nur noch circa 2 Mrd EUR zuzufließen (2007: 4,4 Mrd) Die beschleunigte Budgetsanierung könnte die Voraussetzungen dafür schaffen, dass sich der Euro früher als erwartet einführen lässt. Bislang galt ein Währungswechsel vor 2014 als unwahrscheinlich.

MOE

Wirtschaft in Mittel- und Osteuropa

Das gemeinsame
Osteuropa-Magazin von
Dow Jones und den
Auslandshandelskammern in
den baltischen Staaten, Polen,
der Slowakei, Tschechien und
Ungarn.

Alle zwei Monate

- Ländervergleichende Analysen
- Fallstudien, Erfolgsgeschichten und Konjunkturreports
- Wirtschaftsreportagen, Experteninformation
- Messeterminale
- Lifestylethemen & Reisetipps

**Testen Sie
kostenlos und
unverbindlich!**

Füllen Sie diesen Coupon
vollständig aus und faxen ihn an
+49(0)69/29 72 51 60.

Name _____

Firma _____

Straße _____

PLZ & Ort _____

E-Mail _____

Telefon _____

Tel: +49 (0) 69/29 72 51 62

MOE/2007-13/EA